

# LAURIN



Ausgabe November 2014



Mitteilungsblatt Nr. 80 der

SÜDMARK INNSBRUCK e.V.  
LANDSMANNSCHAFT im SCHWARZBURGBUND



Südmark am Saxenle im Ratschingstal (Südtirol)

Landsmannschaft im Schwarzburgbund SÜDMARK INNSBRUCK e.V.,  
Akademische Vereinigung; Sitz München.

Der LAURIN wird ausgegeben an die Mitglieder der SÜDMARK und an vom Vorstand bestimmte Personen. Für den Inhalt der Artikel zeichnen die Autoren verantwortlich; deren Meinung muss nicht unbedingt die des Vorstandes sein.

#### **Vorstand der SÜDMARK:**

1. Vorsitzender	Dipl.Chem. Georg Bundschuh Frauenmahdweg 2, D-88319 Aitrach E-Mail: Georg.Bundschuh@gmx.de	Tel.: 08395-2895
2. Vorsitzende	Barbara Cincelli St. Nikolaus-Gasse 31, A-6020 Innsbruck E-Mail: barbara.luhan@gmail.com	Tel.: +43-699-12629522
Schriftführer	Dipl.-Ing. (FH) Horst-Michael Koch Wolterdinger Str.12,D-78052 VS-Tannheim E-Mail: horst-michael.koch@diehl-bgt-defence.de	Tel.: 07551-896509 (d) Fax: 07551-894018 (d)
Ehrevorsitzender	Dr. Ernst Sievers Eibinger Weg 7, D-65366 Geisenheim E-Mail: dre.sievers@design-novita.de	Tel.: 06722-64507

#### **Kassenwart und Konto der SÜDMARK**

	Prof. Dr. Jürgen Dröge Bitterfelder Str. 6, D-50321 Brühl	Tel.: 02232-25090
Sonderkonto:	Landsmannschaft SÜDMARK e.V. Volksbank Amberg, Konto 120 626, BLZ 752 900 00 IBAN: DE8875290000000120626 BIC: GENODEF1AMV	

<b>Redaktion, Satz und Versand:</b>	Dipl.-Ing. Hans Schulte Im Sohlen 2, D-88662 Überlingen, E-Mail:Hans_R.Schulte@t-online.de	Tel.: 07551-9496914 Fax: 07551-9496915
---	--	---

**Internetadresse der SÜDMARK:** <http://www.suedmark.eu>  
<http://www.Suedmark-iSB.de>

## **INHALTSVERZEICHNIS**

G. Bundschuh:	Einladung zum Thomastag-Treffen 18. - 21.12.2014	3
G. Bundschuh	Programm des Thomastag-Treffens 2014	3
J. Weischer	56. SWT 2014 in Maria Trens (1. Woche)	4
S. Heggen	56. SWT 2014 in Maria Trens (2. Woche)	11
G. Bundschuh	Teilnehmer an der 56. SWT	19
G. Bundschuh	Einladung zum WWE in Lemgo 30.4 - 3.5.2015	20
J. Weischer	Nachruf für unsere Bschw. Käte Sievers	22
G. Bundschuh	Veränderungen im Vorstand	24
H. Schulte	Personelles	25
H. Schulte	Die Geburtstage von Nov. 2014 bis Juli 2015	26

#### **Beilage für Mitglieder:**

Protokoll des Gesamtkonventes vom 05.09.2014 im Hotel Bircher in Maria Trens  
mit Einladung zum Thomaskonvent am 20.12.2014 in den Bocksbeutelstuben in  
Nürnberg, Kartäusergasse 18.

## **Einladung und Anmeldung zum Thomastag-Treffen vom 18. bis 21. 12. 2014**

Liebe Bundesschwestern, Bundesbrüder und Freunde der Südmark!

Hiermit lade ich Euch recht herzlich zum diesjährigen Thomastag-Treffen in Nürnberg ein und hoffe auf Eure zahlreiche Teilnahme. Wie Ihr dem Termin entnehmen könnt ist diese Veranstaltung noch näher an das Weihnachtsfest herangerückt.

Entsprechend den Vorjahren ist unser Stammquartier das Hotel Keiml, Luitpoldstraße 7 (Nähe Hbf), in D-90402 Nürnberg mit Telefon 0911-226240 und Fax 0911-241760.

Bitte nehmt recht bald Eure Zimmerreservierung vor, da in der Vorweihnachtswoche der Andrang zum Christkindlesmarkt in Nürnberg auch in Bezug auf die Belegung der Hotels sehr groß ist.

Ich wünsche Euch allen eine gute Anreise und freue mich auf das Wiedersehen im weihnachtlich gestimmten Nürnberg.

Euer

Georg Bundschuh, 1. Vorsitzender

### **Programm des Thomastag-Treffens 2014**

- Donnerstag, 18.12.** Für „Frühankommer“: Gemeinsames Abendessen in den „Bocksbeutelstuben“, Kartäusergasse 18 (1 Tisch ist auf den Namen „Kohfeldt“ reserviert)  
20:00 Uhr
- Freitag, 19.12.** Anreise und Treffen im Stammquartier Hotel Keiml, Luitpoldstr. 7 (Nähe Hbf.), 90402 Nürnberg, Tel. 0911-226240  
18:00 Uhr Gemeinsames Abendessen im Nebenzimmer der „Bocksbeutelstuben“, Kartäusergasse 18 anschließend dort  
20:00 Uhr Begrüßungsabend
- Samstag, 20.12.**  
11:00 Uhr Thomas-Konvent in den „Bocksbeutelstuben“, Kartäusergasse 18, anschließend um  
12:00 Uhr gemeinsames Mittagessen.  
Der Nachmittag steht zur freien Verfügung  
20:00 Uhr Festkommers im **Aufseßsaal des Germanischen Nationalmuseums**, Kartäusergasse 1
- Sonntag, 21.12** Abreisetag.  
13:30 Uhr Mögliche Teilnahme am historischen Couleurbummel in der Innenstadt (ausgehend von der Lorenzkirche). **b.w.**

PS: Bitte gebt unserer Bundesschwester/Mitglied Angela Kohfeldt telefonisch die Information, an welchen Tagen Ihr teilnehmen werdet. Angela benötigt diese Information wegen der Reservierungen für den Tisch am Donnerstag (18.12.2014) und für das Nebenzimmer am Freitag (19.12.2014) in den „Bocksbeutelstuben“. Die Telefonnummer von Angela lautet: 0911-752162

## **56. Südtiroler Wandertagung 1. bis 14. September 2014 in Maria Trens**

### **Was geschah in der ersten Woche? (01. - 07.09.14)**

„Na, das kann ja heiter werden!“ , dachte ich beim Kofferpacken, nachdem die in Brixen lebende Tochter einer Kollegin ihrer Mutter berichtet hatte: So schlecht war das Sommerwetter in Südtirol noch nie! Also: auch noch warme Wintersachen in den sowieso immer zu kleinen Koffer packen. Und tatsächlich: Die Mehrzahl der schon am Samstag und Sonntag Angereisten berichtete, dass es während der Fahrt und an ihrem Heimatort aus Kübeln geschüttet hatte. Um es gleich vorweg zu nehmen: Ganz so schlimm war in den folgenden Tagen das Klima und auch unsere Stimmung dann nicht: Die Wintersachen konnten fast alle im Koffer bleiben.



Hotel Bircher in Trens, unser Stammquartier

Als ich am **Montagnachmittag (01.09.14)** an unserem diesjährigem Stammquartier, Hotel Bircher in Trens, ankam, fand ich ein fröhliches Grüppchen vor: Helga Ossig, Angela Kohfeldt, Georg Bundschuh, Jürgen Dröge, Michael Koch, Paul Gluch, Thomas Berk sowie Helma und Jürgen Tillmann waren schon da, im weiteren Verlauf des Nachmittags trudelten dann auch Gunde und Armin Götz, Hans Schulte in Begleitung von Frau Margryth Maruhn, Heide und Reiner Schulte mit ihrem Pythagoras sowie Eckard Schmidt ein. Damit sollte unsere Crew für die nächsten Tage mit 17 Personen und einem Hund komplett sein. Immer wieder bekamen wir zwischendurch aber lieben Besuch aus Innsbruck durch Barbara Cincelli, unserer Südmärker Bundesschwester, die zugleich Isengard-Mitglied ist. Abends schaute nach Feierabend auch Arno, Barbaras Mann, vorbei, der immer viel zu erzählen weiß...

Der offizielle Beginn und die Begrüßung durch unseren langjährigen Vorsitzenden Jürgen Tillmann erfolgte am Montagabend des 1. September 2014 nach dem Abendessen, das wie in den nächsten Tagen neben einem Salatbuffet als drei- bis viergängiges Menu serviert wurde. Für unsere Abendveranstaltungen stand uns ein kleiner, vom übrigen Aufenthaltsbereich des Hotels separierter, gemütlicher Raum zur Verfügung. Ein Programm gab es an diesem ersten Abend nicht, denn man hatte sich ja nach so langer Zeit viel zu erzählen.

Am **Dienstag, den 02.09.14**, starteten wir bei erstaunlich gutem Wetter zur ersten Wanderung. Vom Stammquartier in Maria-Trens war es bis zum Ort Stange am Fuße der „Gilfenklamm“ nicht weit zu fahren. Die „Gilfenklamm“ ist ein tief in reinweißen Marmor eingeschnittener Bachlauf, der auf kurzem Wege eine große Höhendifferenz durchfließt



Gilfenklamm, auf dem Steg Gunde und Armin Götz

und deshalb in beeindruckenden Wasserfällen und mit z.T. heftigem Getöse durch sein eingeschnittenes enges Tal rauscht. Durch die Verwitterung ist das Gestein z.T. hellgrün gefärbt und das klare Wasser schafft dort, wo einige Sonnenstrahlen hinkommen, wunderschöne Lichtreflexe. Kleinere dazwischen gelegene Wasserbecken lassen Ähnlichkeit mit Südsee-Buchten aufkommen: Türkis in allen Schattierungen! Die Enge der Schlucht und das bei Starkregen sicherlich heftig ansteigende Wasserniveau führten schon im Jahr 1893 zu ersten Baumaßnahmen: viele Brücken, Stege und künstlich angelegte oder in Fels gehauene Treppenstufen ermöglichen es seither, über den tosenden Wässern abgesichert zu gehen. Ich war tief beeindruckt und konnte angesichts der notwendigen stetigen Pflege und des Erneuerungsaufwandes an diesem Naturschauspiel nun gut verstehen, dass am Eingang der Gilfenklamm ein Eintrittsgeld genommen wurde.



Rast in der Gilfenklamm

( Der Rückweg zum Parkplatz führte für einige neben der Straße zwischen Pardaun und Stange her, die Mehrzahl stieg noch ein wenig weiter bergan und streifte dann durch den Wald an der Ruine der Burg Reifenegg vorbei.)

Am Abend konnten wir gemütlich beisammen sitzen und uns in einem Diavortrag stimmungsvolle Fotos von Hans Schulte ansehen, die er vor allen Dingen aus der vorherigen Wandertagung 2013 zusammen getragen hatte.

Am **Mittwoch**, den **03.09.14** führen wir ins Raschingstal nach Bichl und von dort aus mit der Kabinenbahn zur Rinneralm. Der Großteil von uns unternahm eine Wanderung zum Saxenle (2191 m), Georg und Armin nahmen den Fleckner (2331 m) aufs Korn. Zur Jause traf man sich dann an der Saxner Hütte. Nach der Rückkehr zur Rinneralm ging es wieder mit der Kabinenbahn talwärts.

Am Abend dann Dias von Madagaskar 2013 (Reise von Paul und Michael). Einige Abtrünnige zogen sich aber nach ein paar Dia-Kassetten

zum Freundschaftsspiel Deutschland – Argentinien, der Wiederauflage des WM-Endspiels, zurück und sahen eine Schlappe einer schwachen deutschen Mannschaft.



Auf dem Saxenle (2191 m)

Der **Donnerstag** ist seit jeher unser Kulturtag und „wanderfrei“. Mit großem Glück führte uns eine beeindruckende Persönlichkeit durch Sterzing und seine Sehenswürdigkeiten: Herr Dr. Palla, ein pensionierten Lehrer, der nach seinem Dienst noch einmal studierte und sogar promovierte. Er versteifte sich aber trotz aller seiner Kenntnisse nicht darauf, uns mit allzu vielen Jahreszahlen und Details zu ermüden, sondern ließ in seine Führung auch kleine humorvolle Anekdoten einfließen, wie jene der leicht bekleideten Dame im Gotteshaus, welche nicht aus Sandstein, sondern aus Kufstein war...

Wir erfuhren doch sehr viel durch Herrn Dr. Palla: Sterzing hat ca. 6.500 Einwohner, etwa ein Viertel davon sind italienischen Ursprungs, der Rest (neben einigen Zugezogenen aus verschiedenen Ländern) Tiroler Ursprungs. Er erklärte uns im wunderschönen Ratssaal des „Palazzo Comunale“ – dem Rathaus von Sterzing – neben Wirtschaftsdaten u.a., dass die Autonomie Südtirols auf drei Säulen fußt: 1. Die Zweisprachigkeit (unter Berücksichtigung des Ladinischen: Dreisprachigkeit) 2. Das Proporzgesetz in Gremien (70 % deutschsprachig, 26 % italienisch, 4 % ladinisch) 3. Neunzig Prozent der in Südtirol erwirtschafteten Steuern bleiben in der Region, welche nur ca. 4 % Arbeitslose hat. Da viele Städte und Regionen in ganz Italien Südtirol darum beneiden, könne, so schätzte Herr Dr. Palla, die Tiroler Bevölkerung mit weiteren Forderungen gegenüber dem Staat keinen Erfolg haben.



Sterzing: links Rathaus; rechts Neustadt mit Zwölferturm und Nepomuk Denkmal

Wir besichtigten neben dem Sterzinger Rathaus auch andere Sehenswürdigkeiten: die beeindruckend große und helle Barockkirche „Unsere Liebe Frau im Moos“ (Pfarrkirche, welche wegen des moosigen Untergrunds und der darin begründeten Gefahr des Einsturzes aber einen unproportioniert kleinen Glockenturm hat), den 1473 fertiggestellten Zwölferturm (das höchste Gebäude und Wahrzeichen von Sterzing), die Heilig Geist Kirche (Spitalkirche) mit wunderschönen, über 600 Jahre

alten Fresken, Zeugnisse aus der Römerzeit (Meilenstein, Mitrasstein) usw. usw.

Von Eindrücken voll, aber mit leerem Magen kehrten wir zum gemeinsamen Mittagessen im schönen Sterzinger Gasthof Lilie ein, der früher für die Südmark eine besondere Bedeutung hatte. Am Kulturtagsnachmittag stand auf dem Programm: Führung durch das Deutschhaus, Deutschordensniederlassung von Sterzing, das Multscher-Museum und die Elisabeth-Kirche.



Pfarrkirche: „Unsere Liebe Frau im Moos“

Am **Freitag**, den **5.9.14**, wollten wir wieder wandern. Wir fuhren in verschiedenen Fahrgemeinschaften zum Jaufenpass. Von dort sollte es in zwei Gruppen und Schwierigkeitsgraden losgehen. Als unsere Autos allerdings oben am Pass angekommen waren, fing es an zu nieseln. Auf dem längeren Weg wäre man ziemlich durchnässt worden. Diese Alternative wurde also fallen gelassen. Aber Gleiches gelang uns auch auf der kürzeren Route, dem Weg auf die Gänsekragenspitze. Der Regen nahm zu, also: Schnell wieder herunter vom Gänsekragen, ab in die Albergo am Jaufenpass und zünftig „gebrotzeitet“.

Um 16.00 Uhr trafen wir uns dann wieder (von außen trocken) im Hotel zum Gesamtconvent. Wir gedachten unserer in der Zwischenzeit verstorbenen Bundesbrüder und nahmen Neuwahlen für die neu zu besetzenden Vorstandsämter vor. Die Positionen konnten allesamt trotz des schmaler werdenden Personalstamms kompetent besetzt werden, obwohl die Amtsinhaber nach verdienstvollen Jahren nicht mehr kandidierten. Der Abend war dem Commers anlässlich des 93. Stiftungsfestes vorbehalten. Wir begrüßten dazu neben Barbara und Arno Cincelli ebenfalls unsere Südmärker Gunda und Michael Stanarevic aus Innsbruck, die bis Sonntag bleiben konnten. Carola Tausend war schon tags zuvor angereist.



Georg Bundschuh, 1. Vorsitzender der Südmark

Georg Bundschuh, unser neuer „Chef“, führte uns souverän durch den Commers, dankte dem scheidenden Vorstand, erläuterte uns seine Pläne für die nächste Zeit und konnte die ein oder andere launige Biermimik ankündigen und auch in diesem Jahr wieder eine Kulmbacher Bierfassspende von Paul Gluch; Amanda war übrigens auch mal wieder dabei...

Da niemand zu tief ins Glas geschaut hatte (ach, was sind wir doch vernünftig geworden!), konnte man davon ausgehen, dass uns der **Samstag**, **6.9.14**, nicht zu sehr anstrengte: Vorsichtshalber ließen wir aber die eigenen Autos am Hotel stehen und ließen uns von einem Bus kutschieren, der um 10.00 Uhr startete und uns bei Ridnaun nach einer guten halben Stunde bereits entließ; eher zu einem Spaziergang als zu einer Wanderung. Erstaunlich, wie ein einheimischer Busfahrer so professi-

onell Spitzkehren fahren kann! Der Fußweg führte uns an der Kirche „Magdalena in Ridnaun“ vorbei an einer Hochzeitsgesellschaft und dann parallel zum Rio Mareta in einem weiten Tal zu unserer Jause unterhalb des Hotels Sonklarhof.



Magdalena in Ridnaun



Grillen am Sonklarhof

Wir waren wohl zu früh, denn nichts ließ darauf schließen, dass wir vor einer Lagerhalle erwartet wurden. Wir entdeckten aber schnell Bierbänke und Tische sowie einige Liegestühle und stellten die mal auf. Bald erschien dann auch ein Grillmeister mit einem Kleinlieferwagen, der

behände einen Grill aufbaute und anwarf, die Ladefläche mit Getränken frei gab und ruck zuck die ersten Würstchen sowie Frikadellen fertig hatte (denn die waren vorgegart). Beilagen gab es sowie Getränke aus der Flasche oder dem Plastikbecher... moderne Zeiten eben. Es gab reichlich flüssiges Brot und einige von uns waren fest davon überzeugt, davon möglichst wenig wieder zurückgeben zu wollen. Andere zog es in kleineren Grüppchen zum Spaziergehen, ein paar schafften es gar bis nach Maiern bis zu dem inzwischen stillgelegten über 900 Jahre alten Erz-Bergwerk, dem höchstgelegenen Europas. Der Bus brachte uns wohlbehalten zurück zum Hotel, wo man weiter chillen und einem gemütlichen Abend entgegensehen konnte.

Nach der Tradition hatten wir am **Sonntag**morgen unsere interne Andacht, die unser Paul wieder liebevoll vorbereitet hatte. „Alles im Leben hat seine Zeit“ - hierzu fand er bewegende Worte und passende Lieder. Für mich ist diese Laienandacht immer ein ganz besonderer Höhepunkt unserer Begegnungen, und ich hoffe, wir dürfen uns noch lange darauf freuen! Nach einem Ausflug auf den Rosskopf mit Jürgen Dröge und Georg Bundschuh musste ich am Sonntag schließlich die Heimreise antreten. Als noch Berufstätiger kann ich mir leider noch nicht zwei Wochen mit meinen Freunden abknapsen...

Jürgen Weischer (Sg, Mg, Sü)

## **Was geschah in der zweiten Woche? (7. - 13.9.2014)**

Liebe Leser,

als Erstteilnehmer der SWT darf ich Euch nun berichten, wie ich die Wandertagung der L! Südmark erlebt habe.

Klaus Hering und ich sind am Sonntag, den 07.09.14 zeitig nach dem Frühstück von Erlangen nach Südtirol aufgebrochen. Somit kamen wir dann auch am frühen Nachmittag im Hotel Bircher an. Da dieser Tag zur freien Verfügung war, haben die Teilnehmer sich unterschiedlich beschäftigt und kamen nach und nach zum Hotel zurück. So waren z.B. die einen auf dem Gottesdienst an der Kastellacke / Roßkopf und brachten die Erkenntnis mit, dass die Kolpingsfamilie stark in Sterzing verwurzelt ist. Andere besuchten in Wiesen das „ausgefallene“ Konzert oder erkundeten die Umgebung. Klaus und ich hatten uns bei gutem Wetter auf der Terrasse des Hotels niedergelassen und konnten so die Rückkehrer einzeln begrüßen. Als sich Helga Ossig zu uns gesellte wurde ihr Aufenthalt auf der Terrasse jäh durch einen Wespenstich in die Lippe beendet. Später machten Klaus und ich uns dann auf den Weg zum Nachbarort Valgenauna, um uns die Füße von der Fahrt zu vertreten. Am Abend wurde in gemeinschaftlicher Runde ein mehrgängiges Menü im Hotel eingenommen. Dies sollte jetzt jeden Abend so sein. Ich muss sagen, dass ich vom Essen sehr begeistert war. Es war ab-

wechslungsreich und raffiniert. Helga war hierbei durch ihren Wespenstich kaum wiederzuerkennen, da ihr Gesicht stark angeschwollen war. Nichtsdestotrotz beteiligte sie sich an der aufgeworfenen Fragestellung von Jürgen Dröge, ob heilig oder seelig höher zu bewerten sei. Diese Diskussion sorgte für vehemente aber auch erheiternde Beiträge von Heide Schulte und Helma Tillmann. Den restlichen Abend beschlossen wir dann in einem Nebenraum bei gemütlichem Beisammensein.

Der **Montag (08.09.14)** begann mit einem reichhaltigen Frühstück bevor sich dann fast alle um 9:30 Uhr auf dem Parkplatz einfanden, um die für mich erste Wandertour zu beginnen. Helga Ossig wurde stattdessen von Hans Schulte ins Krankenhaus begleitet, um den Wespenstich untersuchen zu lassen. Horst-Michael Koch unterdies verließ uns für einen Tag, um sein 25 jähriges Dienstjubiläum zu feiern. Der Rest der Truppe fuhr als Fahrgemeinschaft nach Kematen im Pfitschtal. Hier hat Paul Gluch, der Organisator der Wanderungen, die mittelschwere Tour auf die Grubbergalm (2000 m ü.M.) herausgesucht, wohingegen die leichtere Tour eine Wanderung im Kemater Möser sein sollte. Da das



Blick von Kematen auf die Berge am Talschluss des Pfitscher Tals

Wetter super und ich voll engagiert war, entschied ich mich für die Alm. Zusammen mit Thomas Berk, Georg Bundschuh, Armin und Gunde Götz, Klaus Hering und Angela Kohfeldt machte ich mich auf den anfangs sehr steilen und sonnigen Anstieg. Gut durchgeschwitzt ging das letzte Drittel etwas sanfter aufwärts. Da das Tempo der Gruppe sehr unterschiedlich war, erreichten wir nach und nach die Grubbergalm.

Die Aussicht war hervorragend und somit war alle Anstrengung schnell vergessen. Wie wir schon im voraus wußten, war die Alm nicht be-



Rast auf der Grubbergalm

wirtschaftet. Somit versorgten wir uns selber. Glücklicherweise hatte Angela auch einen kleinen Gipfel dabei, so dass wir berechtigterweise einen „Gipfeltee“ zu uns nehmen konnten, den Angela uns dankenswerterweise kredenzte. Nach einer ausgedehnten Ruhepause machten wir uns dann über einen alternativen Weg, der nicht ganz so steil war, wieder auf den Rückweg. Als wir unten ankamen, war die andere Gruppe schon zum Hotel aufgebrochen. Wir jedoch hielten noch einmal kurz im Gasthaus Alpenrose inne. Nachdem alle wieder im Hotel waren und sich erholt hatten, beendeten wir den Abend mit einem hervorragenden Abendessen und gemütlichem Beisammensein.

Der nächste Tag (**09.09.14**) startete für mich recht früh. Somit beschloß ich kurz einen Geo-Cache direkt an der Kirche Maria Trens zu heben. Während ich auf der Terrasse des Hotels erfolgreich meinen Fund loggen wollte, kam Rainer Schulte nebst seinem Hund Pythagoras zum alltäglichen Gassigehen vorbei. Der Name des Hundes führte wohl schon häufiger zur Erkenntnis, dass unser Bildungssystem durchaus verbesserungswürdig scheint. Als wir schließlich alle gemeinsam beim Frühstück saßen, kam die Diskussion über die vorgesehene Wanderung auf. 800 Höhenmeter schienen dann doch für diesen Tag nicht geeignet zu sein, so dass kurzerhand auf die Route zur Aglsboden-Alm (350 Höhenmeter) bzw. dann weiter zur Aglsalm (625 Höhenmeter) umgeschwenkt wurde. An diesem Tag starteten wir alle vom Parkplatz des Bergbaumuseums Ridnaun-Schneeberg.

Der Weg führte uns im ersten Abschnitt durch eine Schlucht. Hier stürzte der Gebirgsbach Rio Mareta auf der einen Seite an uns vorbei,



Am Bergbaumuseum Ridnaun-Schneeberg: Paul Gluch erklärt den Weg während auf der anderen Seite hohe Felshänge grün bemoost und mit vielen Farnen auf der anderen Seite verwunschen anmuteten. Während



Rast auf dem Aglsboden

sich auf dem Aglsboden das erste Ziel verlockend darbot, gingen Georg, Klaus und ich unbeirrt, den Anstieg zur Aglsalm weiter. Nach einiger Zeit hatten wir unser Ziel erreicht und wurden als erste Gäste des Tages überaus freundlich von der Wirtin begrüßt und mit leckeren lokalen Speisen und Getränken versorgt. Die Wirtin erzählte uns, dass am nächsten Tag der Almatrieb anstehe, da schon bald der erste Schnee kommen könne. Auf der Alm waren zahlreiche Tiere vertreten. Neben den obligatorischen Kühen, wurden noch Ziegen, Hasen, Wachteln, Enten, Hühner sowie Hunde gehalten. Wir machten uns bald wieder gut gestärkt auf den Weg ins Tal. Hierbei sollte es eigentlich über die Burg-



Auf der Aglsalm

hardklamm gehen, welche auch von den Anderen zum Abstieg genutzt wurde. Jedoch verpassten wir den Einstieg und sind stattdessen einen bequemen Fahrweg hinabgegangen. Wie uns im nachhinein berichtet wurde, war dies wohl sehr schade gewesen, da die Klamm äußerst sehenswert sei.

Auf dem Rückweg machten Georg, Klaus, Jürgen Dröge und ich noch einen kleinen Halt im Hotel Sonklarhof. Der Abend sollte dann dem Vortrag vom zwischenzeitlich wieder eingetroffenen Horst-Michael über Lemuren gewidmet werden. Jedoch spielte die Technik nicht ganz mit, so dass der Vortrag auf den nächsten Abend verschoben wurde.

Am nächsten Morgen (**10.09.14**) schrumpfte unsere Gemeinschaft auf 16 Leute, da Jürgen Dröge seinen Heimweg antrat. Die restlichen Teilnehmer fuhren mit der Seilbahn auf den Roßkopf hoch. Hier gibt es einen Höhenweg, der über die Kuhalm zur Ochsenalm führt. Leider war an diesem Tag das Wetter sehr trüb, so dass wir in ständige Beratschlagung verfielen, wie weit und wie hoch wir denn wandern wollen. Nachdem die Ochsenalm erreicht war, beschloß ein kleiner Trupp doch noch etwas weiterzulaufen. An der Abbiegung zur Ochsencharte (2143 m ü.M.) rungen Georg, Klaus und ich uns zu einem Versuch durch. Doch nach kurzem Anstieg fing es schon an zu regnen. Mit entsprechender Kleidung trotzten wir dem Wetter, und schafften es dann schließlich auch bis zur Ochsencharte. Der eigentliche Plan, auf der anderen Seite dann wieder abzusteigen, wurde schnell verworfen, als uns der kalte Wind stark entgegenpiff. Somit gingen wir den gleichen Weg wieder zurück und trafen uns mit den Anderen an der Ochsenalm. Hier stieß Helma Tillmann auf so manche „Schweinerie“. Auf dem Rückweg zur



Auf der Ochsenalm: Jause in der warmen Stube und im Freien

Seilbahn machten Georg, Klaus und ich noch einen kurzen Zwischenstopp auf der nahegelegenen Sternhütte, bevor wir dann auch wieder talwärts fuhren. Da wir noch etwas Zeit hatten, schlenderten wir anschließend kurz durch die Innenstadt von Sterzing. Die Altstadt mit

ihren Hauserkern ist durchaus sehenswert. Auch fanden wir hier den Bezug zur Kolpingsfamilie wieder.

Im Hotel hat uns dann am Abend Horst-Michael mit seinem Lemuren-Vortrag erklärt, dass es zwei unterschiedliche Gruppen der Primaten gibt; zum einen die Trockennasenprimaten wie z.B. den Schimpansen und zum anderen die Feuchtnasenprimaten, worunter die Lemuren zählen. Diese kommen in verschiedenen Gebieten Madagaskars jeweils in unterschiedlichen Arten vor. Sie bewegen sich hauptsächlich auf Bäumen vorwärts. Sollten sie dennoch einmal eine Distanz auf dem Boden überwinden müssen, so machen sie dies mit dem sogenannten Lemurentanz - ein aufrechtes seitwärts Hüpfen. Horst-Michael brachte uns sein erworbenes Wissen durch seinen Lichtbildervortrag mit den selbst aufgenommenen Fotos sowie diversen Büchern, die am Abend die Runde machten, näher.

Am Donnerstag (**11.09.14**) verließen uns wieder zwei Mitstreiter. Thomas Berk und Angela Kohfeldt fuhren Richtung Fürth, während wir uns zum Kulturtag wieder zum Bergbaumuseum Ridnaun-Schneeberg begaben. Hier sollten wir eine erlebnisreiche Einführung in das Leben



Führung durch das Bergwerk Ridnaun-Schneeberg

der Knappen vor 800 Jahren bis zur Schließung des Bergwerkes im Jahre 1985 bekommen. Im höchst gelegenen Bergwerk Europas wurde neben Silber, Blei und Cadmium vor allem Zinkblende abgebaut. Eindrucksvoll wurden uns die pressluftbetriebenen Gerätschaften unter Tage präsentiert, die Entbehrungen in der Knappensiedlung St. Martin auf 2355 m ü.M. erläutert und die Entwicklung der Transportmittel näher gebracht. Abgeschlossen wurde die Führung mit der Demons-



Hl. Barbara, Schutzpatronin der Bergleute

tration des Trennverfahrens, um das Metall vom tauben Gestein zu lösen. Als wir wieder im Hotel angekommen sind, spazierten Georg, Klaus und ich noch kurz bis zur Burg Sprechenstein. Sie liegt auf 1073m gegenüber der Burg Reifenstein und wurde lange Zeit von den Grafen und Fürsten von Trautson bewohnt.

Im Innern befindet sich seit 1511 die Erasmuskapelle. Heute wird sie privat bewohnt und ist leider nicht mehr für Besucher zugänglich. Daher haben wir uns in der daneben befindlichen Burgschenke gestärkt, dort einen kurzen Regenschauer abgewartet sowie den Einheimischen beim Schafskopfen zugeschaut und uns schließlich wieder zum Hotel begeben.

An diesem Abend hat uns Horst-Michael das Chamäleon mittels Lichtbildervortrag präsentiert. Es ist vor allem durch seine unabhängig voneinander bewegbaren, herausstehenden Augen, welche ein Blickfeld von 180° auf waagerechter und 90° auf senkrechter Ebene haben, und ihren Greifhänden erkennbar. Ihre Farbe ändern sie nicht wie allgemein angenommen, um sich dem Hintergrund anzupassen, sondern je nach Gemütszustand. Weiterhin kann das Chamäleon seine aufgerollte, klebrige Zunge in einer Zehntelsekunde herausschnellen lassen, um seine Beute zu erfassen und als Ganzes zu verschlingen.

Am Morgen des **12.09.14** sollte mein letzter Wandertag beginnen. Hier eröffnete uns Paul, dass wir die umdisponierte Tour vom Dienstag nachholen wollen. Somit starteten wir um 9:30 Uhr Richtung Valtigtal über Gasse bei Ridnaun. Am Wanderparkplatz angekommen, war



Jogele-Alm

das erste Ziel für die Meisten die Jogele-Alm (1987 m ü.M.). Jürgen Tillmann und Paul Gluch machten sich währenddessen Richtung Valtigl-Alm auf. Der gut ausgebaute Weg ließ sich trotz des grauen Wetters gut bewältigen. Oben auf der Alm angekommen, hat unsere Gruppe die gemütliche Hütte neben wenigen anderen Gästen sehr gut ausgefüllt. Nachdem unsere Klamotten über dem Ofen wieder einigermaßen getrocknet waren, brachen Georg, Klaus und ich auf, um die Einachtspitze (2253 m. ü.M.) zu erklimmen. Als wir 791 Höhenmeter unter uns gelassen hatten, konnten wir uns daraufhin im Gipfelbuch eintragen.



Georg Bundschuh und Sven Heggen auf der Einachtspitze (2253 m)

Der Ausblick jedoch war recht eingeschränkt. Daher haben wir uns auch zügig über den weiterführenden Weg abwärts begeben. An einer Stelle stockten wir etwas, da es doch recht naß war, und wir ein steiles Stück direkt am Abhang bewältigen sollten. Nach einer kurzen Klärung der Situation durch Georg, konnten wir dann doch schnell eine sicherere Route wählen. Während des Abstiegs vernahmen wir mehrmals das Pfeifen eines Murmeltieres. Schlussendlich haben wir auch noch kurz eines zu Gesicht bekommen. Nach diesem seltenen Ereignis sind wir zügig bis zur Valtigl-Alm abgestiegen, bei der wir die anderen Wanderer beabsichtigten wieder zu treffen. Der Wirt erzählte uns, dass die Route, welche die Anderen nehmen wollten, nicht mehr existiere. Somit machten wir uns dann auch auf den Heimweg. Später hieß es, dass man versucht habe, den Weg zu gehen, jedoch unverrichteter Dinge wieder umkehren musste. Der anschließende Abend stand im Zeichen des feierlichen Abschiedskommersers. Hierzu hat uns Georg als neuer Vorsitzender der Südmark ein Résumé über die Wandertagung gegeben und den Abend bei herrlich versungenen Liedern ausklingen lassen.



Abschiedsabend

Der Samstag hieß dann für Rainer und Heide Schulte, sowie Klaus und mich Abschied nehmen. Wir machten uns gleich nach dem Frühstück auf die Rückfahrt ins Frankenland, da wir befürchten mussten, der Rückreiseverkehr würde prekär werden aufgrund des Endes der bayrischen

und baden-württembergischen Schulferien. Überraschenderweise kamen wir sehr gut voran, so dass Klaus und ich noch einen Zwischenhalt in München machten, um ein wenig durch die Innenstadt zu schlendern und ein Mittagessen im Augustiner einzunehmen. Zu guter Letzt sind wir gesund und munter in Erlangen angekommen.

Ich möchte mich bei allen Beteiligten für die schöne Woche und die herzliche Aufnahme bedanken. Ich bin mir sicher, dass ich nicht das letzte Mal auf einer Südmärker-Veranstaltung gewesen bin.

Sven Heggen (We!, Fris!)

## **Teilnehmer an der 56. SWT 1. bis 14.09.2014 in Maria Trens**

1. Berk, Thomas
2. Bundschuh, Georg
- 3./4. Cincelli, Arno und Barbara
5. Dröge, Prof. Dr. Jürgen
6. Gluch, Paul
- 7./8. Götz, Armin und Gunde
9. Heggen, Sven
10. Hering, Klaus-Dieter
11. Koch, Horst-Michael
12. Kohfeldt, Angela
13. Neuner, Julia
14. Ossig, Helga
- 15./16. Schmidt, Dr. Eckard und Dr. Carola Tausend
- 17./18. Schulte, Hans und Margryth Maruhn
- 19./20. Schulte, Dr. Reiner und Heide
- 21./22. Stanarevic, Gunda und Michael
- 23./24. Tillmann, Jürgen und Helma
25. Weischer, Jürgen
26. Ossig, Detlef

# **Einladung zur Frühjahrswanderung der Südmark im Lipperland (Tagungsort Lemgo) vom 30.04.2015 - 03.05.2015**

Liebe Bundesgeschwister, liebe Mitglieder, liebe Freunde  
der Südmark!

Zum 23.WWE im Lipperland mit Tagungsort 32657  
Lemgo (in NRW) lade ich Euch hiermit recht herzlich  
ein. Vielen Dank an unsere Bundesbrüder Jürgen Drö-  
ge und Jürgen Weischer für die gute Planung, Vorbe-  
reitung und Programmgestaltung dieser interessanten  
Veranstaltung.

Tagungsort mit Stammquartier ist das Hotel  
Stadtpalais, Papenstraße 24 in D-32567 Lemgo,  
Telefon 05261-258900 und Fax 05261-258921

[www.hotel-stadtpalais.de](http://www.hotel-stadtpalais.de) [info@hotel-stadtpalais.de](mailto:info@hotel-stadtpalais.de)

Die Kosten betragen für das Einzelzimmer 63,00 € pro Übernachtung  
mit Frühstück; für 2 Personen im Queen-Size-Zimmer 82,00 € oder für  
2 Personen im Doppelzimmer 95,00 € pro Übernachtung und Früh-  
stück.

Bitte meldet Euere Teilnahme im Hotel Stadtpalais unter dem Stichwort  
„Südmark“ selbst an und gebt an Bbr. Jürgen Dröge Eure Teilnahme  
bekannt (über Telefon 02232-25090).

**Anmeldeschluss ist der 15. Februar 2015. Bei Ankunft im Hotel  
Stadtpalais nach 22 Uhr bitte das Hotel informieren.**

## **Vorgesehenes Programm:**

### **Donnerstag, 30.04.2015**

- Anreise
- Lippischer Abend: Vortrag zur Geschichte des Landes Lippe
- Lippisches Liedgut

### **Freitag, 01.05.2015**

- Stadtführung in Lemgo
- Besuch des Weserrenaissance-Schlusses Brake
- Busfahrt zum lippisch-westfälischen Freilichtmuseum  
in Detmold mit Pickertessen
- Rückfahrt und Besuch des Lemgoer Stadtfestes

### **Samstag, 02.05.2015**

- Stadtführung in Detmold mit Besichtigung des fürstlichen  
Schlusses
- Besuch der Stratebrauerei in Detmold
- Wanderung durch den Teutoburger Wald zum Hermannsdenkmal



Hermannsdenkmal

**Sonntag, 03.05.2015**

- Besuch der Externsteine
- Abreise

Ich freue mich auf diese Veranstaltung in einem für mich noch unbekanntem deutschen Landteil.

Euer Georg Bundschuh

### **Schloß Brake**

*wurde ab 1587 als Residenz der Grafen zur Lippe im Stil der Renaissance ausgebaut. Es ist von einem Wassergraben umgeben und steht auf den Grundmauern einer der größten mittelalterlichen Burgen Norddeutschlands. Der markante Turm macht es zum weithin sichtbaren Wahrzeichen der alten Hansestadt Lemgo. Die Gebäude im näheren Umfeld des Schlosses vermitteln noch heute ein eindrucksvolles Bild einer frühneuzeitlichen Residenz, zu der die Domäne, drei historische Mühlen und ein Waschhaus gehören.*



### **Die Externsteine**



*Die Externsteine sind eine Felsgruppe aus Kreidesandstein im östlichen Teutoburger Wald in der Gemeinde Holzhausen-Externsteine. Die Externsteine waren möglicherweise schon eine heidnische Kultstätte. Das Paderborner Kloster Abdinghof, das die Steine 1093 erwarb, bildete wahrscheinlich die Grabheiligtümer von Jerusalem nach. Aus einem der Felsen ist eine laut Inschrift 1115 geweihte Kapelle ausgehauen; an der äußeren Felswand findet sich ein Relief der Kreuzabnahme Christi (um 1130). Die Weihinschrift nennt den Paderborner Bischof Heinrich v. Werl (1084-1127).*

*Brockhaus 1974*



Von Gott begleitete Wanderungen  
sind wie ein Weg in die Glückseligkeit

Wir trauern um unser Mitglied und unsere Weg-Gefährtin

## Käte Sievers

25.11.1921 - 26.09.2014

Viele Jahre hat sich Käte in vorbildlicher Weise um die Belange unserer Südmark eingesetzt.

Sie war für unseren langjährigen 1. Vorsitzenden und jetzt Ehrenvorsitzenden Dr. Ernst Sievers eine sehr wertvolle Unterstützung.

Wir werden Käte als geschätztes Vorbild in unserer Erinnerung behalten.

Georg Bundschuh, 1. Vorsitzender

## Nachruf für unsere Bundesschwester Käte Sievers

Am 8. Oktober 2014 mussten wir bei einer Trauerfeier Abschied nehmen von unserer lieben Käte Sievers, die im Alter von 92 Jahren am 26. September 2014 zuhause eingeschlafen war.



Käte Sievers

Als Käte Topf wurde sie am 25. November 1921 in Bonn geboren, blieb geliebtes einziges Kind, erlebte den zweiten Weltkrieg und absolvierte dennoch eine Handelsschul Ausbildung. Im Sommer 1947 begegnete sie am Strandbad am Rhein „dem Mann für ihr Leben“. Genau das und die genaueren Umstände dieses Kennenlernens hatte sie meiner Frau Ile und mir wenige Tage vor Ihrem Tode noch lebhaft geschildert, als wir Käte ein letztes Mal in Geisenheim besuchen konnten und wir sie zwar geistig

rege, aber doch körperlich und stimmlich sehr schwach antrafen.

1948 heiratete sie dann eben diesen Mann, unseren lieben Ernst. Sie konnte fast 67 Ehejahre mit ihm durchreisen. Als die wirtschaftlichen Verhältnisse es zuließen, kamen die beiden Söhne Udo im Jahre 1954 und Gero 1957 zur Welt. Ernst hatte eine gute Stelle am Institut für Rebenzüchtung und Rebenveredelung an der Hochschule in Geisenheim gefunden und man konnte 1957 von Bonn aus dahin umziehen. Käte versorgte die Familie und unterstützte ihren Mann, der promoviert hatte und nun im beruflichen Aufbau stand.

Wir alle wissen aber, dass Käte nicht das Hausmütterchen in der zweiten Reihe, sondern ein umtriebiger, aktiver Mensch war. Sie liebte das offene Haus: Zu Sievers kamen Scharen an Gästen aus dem SB, einzeln oder in Gruppen – immer gab es zu essen und einen guten Tropfen (häufig aber auch deutlich mehrere...). Neben diesen geselligen Aufgaben widmete sich Käte Sievers aber auch ernsthafteren Themen, so war sie etliche Jahre Vorsitzende des Geisenheimer Diakonie-Vereins.

Der Pfarrer, der unsere Käte gut kannte, stellte seine Beerdigungspredigt unter das Motto: **„Das Leben ist eine Reise.“**

Damit hat er ein zentrales Motiv ihres Lebens getroffen. Gemeinsam mit Ernst reiste sie kreuz und quer durch Europa von Griechenland bis Norwegen. Im Alter dann kam eine große Liebe hinzu: Südtirol. Dahin zog es sie fortan so sehr, dass es fast schon eine Selbstverständlichkeit war, dass Ernst als Vielbänder-Mann des SB den Vorsitz unserer SÜDMARK übernahm. Ein solches Amt übt man aber nicht alleine aus: Es war auch Käte, die mit ihrer offenen, herzlichen und humorvollen Art den vielen Neu-Südmärkern und ihren Frauen ein herzliches Willkommen bescherte. Das trug mit dazu bei, dass viele Bundesbrüder aus dem SB, die davon gehört hatten, nun auch zur Südmark stießen.

Ihnen war Käte Freundin, Mutter- oder Großmutterersatz. Dank ihres Wirkens entwickelte die SÜDMARK eine freundschaftliche, ja familiäre Wärme, die ihres Gleichen im SB sucht.

Jeder von uns hatte seine besonderen Geschichtchen mit ihr austauschen oder auch sehr ernste und vertrauliche Gespräche mit ihr führen können, und wir alle haben ihr Lachen noch immer im Ohr. Nun ist diese vitale Stimme verstummt. Nach Jahren mit großer Geduld und ohne Klagen und Jammern ertragenen Leiden wie Knie-Operationen und zwei Herzinfarkten 2012 und 2014 hat sie ihre himmlische Ruhe gefunden. Ihr treuer Mann Ernst, aber auch ihr im Hause wohnender Sohn Gero mit seiner Frau und ihre zwei Enkel sowie eine sehr gute Diakonie- und Palliativbetreuung haben ihr auf der letzten Etappe ihrer Lebensreise liebevoll zur Seite gestanden.

Wir verdanken Käte viel und werden sie nie vergessen.

Jürgen Weischer

## Veränderungen im Vorstand

Auf dem Gesamtkonvent am 25.09.2014 wurde (mit Ausnahme des Schriftführers) ein neuer Vorstand gewählt. Der Vorstand besteht nun aus folgenden Mitgliedern:

1. Vorsitzender: Georg Bundschuh  
Frauenmahdweg 2  
D-88319 Aitrach  
Tel. 08395-2895  
Mobil: 0176-42050418  
Fax: 08395-911779  
E-Mail: Georg.Bundschuh@gmx.de

2. Vorsitzender: Barbara Cincelli  
St. Nikolaus-Gasse 31  
A-6020 Innsbruck  
Tel. 0043699-12629522  
E-Mail: barbara.luhan@gmail.com

Schriftführer: Horst-Michael Koch  
Waldallee 20  
D-79110 Freiburg-Lehen  
Tel. 07551-896509 (d)  
Fax: 07551-894018 (d)  
E-Mail: horst-michael.koch@diehl-bgt-defence.de

Kassenwart: Prof. Dr. Jürgen Dröge  
Bitterfelder Straße 6  
D-50321 Brühl  
Tel. 02232-25090  
E-Mail: j.droege@eufh.de

Herzlichen Dank dem scheidenden Vorstand für die Arbeit der vergangenen Jahre.

Georg Bundschuh



G. Bundschuh



B. Cincelli



H.-M. Koch



Prof. Dr. J. Dröge

# Personelles

**Leider mussten wir von unserer Bundesschwester**

**Käte Sievers**

**Abschied nehmen** (s. auch Seite 22):

**Die Südmark konnte**

**Arno Cincelli**

**als Konkneipanten neu aufnehmen.** Arno ist der Ehemann von unserer Bundesschwester Barbara Cincelli.



Arno Cincelli (rechts) erhält das Südmark-Band durch Bbr. Georg Bundschuh



Der 1. Vorsitzende der Südmark, Jürgen Tillman, ist nach 8 Jahren in den verdienten „Ruhestand“ getreten. Ihm und Helma herzlichen Dank.  
(Foto: Tisens 2009)

## Die Geburtstage von November 2014 bis Juli 2015

### 2014

Klaus Vorhauser	42 J.	3.Nov.
Klaus-Detlef Pohl	<b>85 J.</b>	11.Nov.
Franz Josef Breiner	62 J.	12.Nov.
Josef Sulzenbacher	<b>85 J.</b>	15.Nov.
Reiner Schulte	77 J.	22.Nov.
Barbara Cincelli	34 J.	23.Nov.
Eckard Schmidt	76 J.	27.Nov.
Uwe Krauss	86 J.	2.Dez.
Hans-Günter Rennhoff	77 J.	3.Dez.
Ernst Sievers	<b>96 J.</b>	5.Dez.
Georg Bundschuh	72 J.	14.Dez.
Klaus-Dieter Hering	<b>50 J.</b>	23.Dez.
Hans Schulte	78 J.	28.Dez.

### 2015

Johann Kretzmer	82 J.	3.Jan.
Kai Schoof	<b>50 J.</b>	5.Jan.
Elmar Seltsam	86 J.	9.Jan.
Paul Gluch	84 J.	14.Jan.
Siegfried Mayer	74 J.	18.Jan.
Hans-Hermann Lambracht	88 J.	24.Jan.
Ernst Melsbach	<b>80 J.</b>	4.Feb.
Klaus Pott	55 J.	12.Feb.
Winfried Möller	82 J.	25.Feb.
Jürgen Dröge	78 J.	27.Feb.
Thomas Berk	53 J.	3.März
Gerold Meraner	<b>75 J.</b>	9.März
Michael Stanarevic	47 J.	12.März
Hans Paul	78 J.	21.März
Bernhard Rupprecht	83 J.	22.März
Werner Hilsheimer	76 J.	26.März
Julia Neuner	25 J.	1.Apr.
Hans Prüßner	83 J.	3.Apr.
Hans-Jörg Haferkamp	83 J.	13.Apr.
Günter W. Zwanzig	83 J.	1.Mai
Matthias Sylvester	53 J.	17.Mai
Jürgen Tillmann	78 J.	22.Mai
Hans-Bernd v. Vietsch	72 J.	22.Mai
Dieter Seeberger	<b>80 J.</b>	25.Mai
Leo Lickert	64 J.	29.Mai
Michael Minnerop	52 J.	3.Juni

Wolfram Golla	71 J.	13.Juni
Helmut Brasch	<b>65 J.</b>	18.Juni
Klaus Hartwigk	76 J.	27.Juni
Christian Herden	72 J.	29.Juni
Klaus Dielmann	76 J.	4.Juli
Boris Scharenberg	54 J.	5.Juli
Dietrich Scheufele	86 J.	7.Juli
Helmut Kohfeldt	<b>60 J.</b>	11.Juli
Heinrich Erschbamer	69 J.	18.Juli
Armin Götz	<b>80 J.</b>	20.Juli
Horst-Michael Koch	66 J.	23.Juli
Jürgen Eckhard Weischer	64 J.	24.Juli
Heribert Mentzel	56 J.	24.Juli
Anton Pirpamer	73 J.	27.Juli
Ferdinand Scharenberg	84 J.	30.Juli
Heinrich-Josef Riotte	<b>70 J.</b>	31.Juli



**Prost!**

### **Danke**

Allen, die durch ihre Artikel bzw. Fotos den LAURIN mitgestaltet haben, sei herzlich gedankt. Die Fotos wurden von Georg Bundschuh, Sven Heggen, Hans Schulte und Reiner Schulte zur Verfügung gestellt.

Auch zum nächsten LAURIN werden Beiträge gerne entgegen genommen.

# Vorschau auf das Südmark - Jahr 2015

**23. Wander-Wochenende (WWE) in Lemgo und Umgeb.  
30. April bis 3. Mai 2015, Hotel Stadtpalais**

Nähere Einzelheiten finden sich auf Seite 20

Auskunft bei:

Prof. Dr. Jürgen Dröge, Bitterfelder Straße 6, D-50321 Brühl,  
Tel. 02232-25090, E-Mail: [j.droege@eufh.de](mailto:j.droege@eufh.de)

**57. Südtiroler Wander-Tagung (SWT) in Toblach  
29. August bis 14. September 2015**

**Hotel noch offen**

Auskunft bei:

Georg Bundschuh, Frauenmahdweg 2, D-88319 Aitrach,  
Tel. 08395-2895, Fax: 08395-911779  
E-Mail: [Georg.Bundschuh@gmx.de](mailto:Georg.Bundschuh@gmx.de)

**Thomastag - Treffen (ThT) in Nürnberg  
2. Dezemberhälfte 2015**

Hotel Keiml, Luitpoldstr. 7, D-90402 Nürnberg  
Tel.: 0911-226240

Veranstaltungshinweise auch im Internet unter:

<http://www.Suedmark-iSB.de>



Toblacher See